Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bahn von Parma die im allgemeinen unvorteilhafte Fahrdrahtspannung von 400 Volt zur Anwendung gekommen. Für den Betrieb der Aussenlinien von Parma sind vierachsige Personenmotorwagen mit Seriemotoren und Transformatoren der Siemens-Schuckertwerke, für den Betrieb der Innenlinien dagegen zweiachsige Personenmotoren mit Repulsionsmotoren ohne Transformatoren der A.-G. Brown, Boveri & Cº zur Anwendung gekommen.

Städtebau-Ausstellung Zürich 1911. Die Ausstellung ist am Sonntag den 5. Februar in fertigem Zustand und unter zahlreicher Beteiligung programmgemäss eröffnet worden und erfreut sich eines regen Besuches.

Die Reichhaltigkeit des ausgestellten Materials hat trotz der übersichtlichen und stofflich geordneten Gruppierung die Wünschbarkeit *regelmässiger erklärender Führungen* ergeben, sodass sich die Ausstellungsleitung entschlossen hat, solche zu veranstalten. Es findet nun *jeden Dienstag-, Donnerstag- und Samstag-Nachmittag,* jeweils *um 4 Uhr* beginnend, eine erklärende Führung durch die Ausstellung statt, bei der allfälligen Wünschen der Besucher nach Möglichkeit Rechnung getragen werden soll. Auf diese Gelegenheit, sich in das vielseitige Planmaterial einführen zu lassen, möchten wir unsere Kollegen besonders aufmerksam machen, da dem unvorbereiteten Besucher leicht die eine oder andere der wissenswerten Einzelheiten entgehen und so der Gewinn, den er davonträgt, beeinträchtigt werden kann.

Täglich finden sodann um 3 Uhr Lichtbilder-Vorführungen alter und neuer Städtebilder statt, deren Besichtigung ebenfalls sehr zu empfehlen ist. Im übrigen verweisen wir auf das Zirkular des Central-Comité des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins auf Seite 60 dieses Bandes, sowie ganz besonders auf die auf Seite 88 dieser Nummer angekündigten Vorträge Langens.

Zürcher Ausstellung für Gewerbekunst 1912. Das Projekt der von uns ins Band LVI, Seite 23 angekündigten Ausstellung für Gewerbekunst, deren Abhaltung auf dem im See neu angeschütteten Gelände beim Belvoirpark in Enge geplant war, ist von der mit dem vorbereitenden Studium beauftragten Kommission fallen gelassen bezw. auf einen spätern Zeitpunkt verschoben worden. Den Anstoss zu diesem Beschluss ergab zunächst der Umstand, dass das neu angeschüttete Land der Fundierung der geplanten Bauten zur Zeit grössere Schwierigkeiten bereiten dürfte als ursprünglich angenommen wurde.

Der Ausfall dieser Veranstaltung wird dem Zürcher Gewerbestand erlauben, sich um so gründlicher den Vorbereitungen für die Landesausstellung in Bern 1914 zu widmen.

Adolph Saurer, der Chef der gleichnamigen Arboner Firma und wohlbekannten Maschinenfabrik, beging am 7. d. M. die Feier seines 70. Geburtstages, zu der auch wir ihm unsere aufrichtigsten Glückwünsche darbringen. Die von Adolph Saurer geleiteten Werke sind bekannt durch die führende Stellung, die sie in der Fabrikation von Stickereimaschinen seit vielen Jahren einnehmen; sie sind in den letzten Jahren auch rühmlich hervorgetreten durch ihre Erfolge im Bau von Motorwagen, für die sie immer wieder in internationalen Wettbewerben sich die höchste Anerkennung zu erringen wussten. Möge es den Freunden und Kollegen unseres schweizerischen Maschinenbauers vergönnt sein, ihn noch manches Jahr in gleicher Unternehmungslust und mit demselben Erfolg wirken zu sehen.

Einführung der linksufrigen Zürichseebahn. Eine vom Eisenbahnkomitee Enge eingeladene Versammlung hörte am 4. d. M. eine Referat von Ingenieur *A. Tobler* über das Projekt des städtischen Tiefbauamtes an (siehe Bericht über die Sitzung des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins auf Seite 72 des lfd. Bandes). Offenbar infolge nur einseitiger Beleuchtung der beiden Projekte mit Bahnhof Enge *vor* der Kirche an der Grütlistrasse oder *hinter* der Kirche an der Bederstrasse stimmte die Versammlnng dem letztern, dem Projekte des Tiefbauamtes zu, entgegen einem Antrag von Ing. *Ritter-Egger,* der vorgeschlagen hatte, beide Projekte einer nochmaligen ernsten und vergleichenden Prüfung zu unterziehen.

Eidg. Polytechnikum. *Diplomerteilung.* Der schweizerische Schulrat hat dem Studierenden des eidgenössischen Polytechnikums *Gaston Gilliéron* von Corcelles le Jorat (Waadt) auf Grund der abgelegten Prüfungen das *Diplom als Architekt* erteilt.

Der Bundesrat hat zum Professor der Philosophie und Pädagogik am eidgen. Polytechnikum in Zürich gewählt Privatdozent Dr. *Fritz Medicus* in Halle aus Stadtlauringen (Bayern).

Konkurrenzen.

Bismarck-Nationaldenkmal (Band LIV, Seite 247; Band LV, Seite 314). Im Kunstpalast zu Düsseldorf wurde heute die Ausstellung der rund 300 Modelle und Entwürfe zum Bismarck-Nationaldenkmal eröffnet. Das Preisgericht hat seine Arbeiten am 24. Januar vollendet, dessen Gutachten ist bei der heutigen Feier verlesen worden. Nach der Deutschen Bauzeitung wurden folgende Preise erteilt:

I. Preis (20000 M.) Prof. *Herm. Hahn,* Bildhauer in München, und Prof. *Herm. Bestelmeyer,* Architekt in Dresden.

II. Preis (10000 M.) Gesamtentwurf und Architektur von Architekt Reg.-Bmstr. *Alfred Fischer,* Plastik von *Walter Kniebe,* beide in Düsseldorf.

II. Preis (10000 M.) Entwurf *Franz Brantzky* in Cöln a. Rh.

III. Preis (5000 M.) Architekt *Otto Orlando Kurz* und Bildhauer *B. Bleeker* in München.

III. Preis (5000 M.) Prof. *Richard Riemerschmid* in München.

Mit „Entschädigungen" von je 2000 M. wurden bedacht Entwürfe von: *E. Schultz* und *Otto Kohtz* in Berlin; Arch. *Joh. Miller* und Bildhauer *Richard Miller* in München-Pasing; Prof. *Richard Berndl* in München; Arch. *O. E. Bieber* und Maler *G. G. Klemm* in München; Arch. Prof. *H. Bestelmeyer* in Dresden und Prof. *H. Hahn* in München; Arch. Prof. *H. Bestelmeyer* in Dresden und Bildh. Prof. *G. Albertshofer* in München; Bildh. Prof. *Georg Wrba,* Arch. *Max Wrba* und Maler *Otto Gussmann,* sämtlich in Dresden; Maler Prof. *Max Läuger* in Karlsruhe; Bildh. *Ludwig Dasio* und Arch. Prof. Dr. *Friedr. v. Thiersch* in München; Bildh. *E. Pfeifer* und Arch. Prof. *P. Pfann* in München. Fünf weitere Entwürfe wurden zum Ankauf empfohlen.

Literatur.

Vorschlag zu einem Grundplan für Gross-Berlin von *Hermann Jansen,* Architekt. In Berlin 1909 beim Wettbewerb mit einem ersten Preise an erster Stelle ausgezeichnet. Mit 14 Abbildungen und fünf zum Teil farbigen Plänen. München 1910, Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis 5 M.

Die vorliegende Schrift verfolgt zunächst den Zweck einer Erläuterungsschrift zum Wettbewerbs-Entwurf, dem sein Verfasser das seine Arbeit kennzeichnende Motto gegeben hatte: „In den Grenzen der Möglichkeit." Sodann wollte er damit die verschiedenen Berufen angehörenden Preisrichter über seine Auffassung vom neuzeitlichen Städtebau kurz aufklären. Dieser doppelte Zweck von Jansens Schrift verleiht ihr zwiefachen Wert. Einmal ist ihr Studium zum bessern Verständnis der gegenwärtig im Zürcher Kunstgewerbe-Museum ausgestellten Gross-Berliner Wettbewerbs-Entwürfe wertvoll. Aber auch im allgemeinen Teil, aus dem wir demnächst eine Text- und Bildprobe bringen werden, findet man, an Hand einiger praktischer Fälle bildlich erläutert, einen kurzen Abriss neuzeitlicher Städtebaulicher Grundsätze, der sehr lesenswert ist. Jansen hält sich fern von monumentalen Utopien, er verfolgt durchaus praktisch erreichbare Ziele, ohne deshalb den Blick für das Grosszügige zu verlieren. Wir werden anlässlich der Berichterstattung über den Vortrag Langen am 15. d. M. (siehe unter Vereinsnachrichten) Gelegenheit finden, auf Jansens Arbeit zurückzukommen, möchten aber besonders auch im Hinblick auf diesen Vortrag die hier besprochene Schrift zur Anschaffung bestens empfehlen.

Städtebauliche Vorträge aus dem Seminar für Städtebau an der königl. Techn. Hochschule zu Berlin, herausgegeben von dessen Leitern Professor *Joseph Brix* und Professor *Felix Genzmer.* 1910 Band III. Heft 1: „Kanalisation und Städtebau" von Prof. *J. Brix;* mit 42 Abbildungen im Text. Preis geh. M. 2,60. — Heft 8: „Der Einfluss des mittelalterlichen Wehrbaues auf den Städtebau" von Prof. *Bodo Ebhardt,* Architekt, mit 39 Abbildungen im Text. Preis geh. 3 M. — 1911 Band IV. Heft 3: „Bauordnung und Wohnungsfrage" von Dr.-Ing. Dr. med. *Reinh. Baumeister,* Prof. an der Techn. Hochschule in Karlsruhe; mit 16 Abbildungen im Text. Preis geh. M. 2,40. — Berlin 1910, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn.

Diese einzeln käuflichen und jeweils den Gegenstand abschliessend behandelnden Hefte der „Städtebaulichen Vorträge" liefern sehr wertvolle Beiträge zur Kenntnis der technischen und künstlerischen Grundlagen des Städtebaues.